

PATRAS: Solidarität mit Flüchtlingen im Visier der Polizei

Die Polizei in Patras hat eine unglaubliche Jagd angefangen gegen Solidaritätsbewegung für die Flüchtlinge, um diese einzuschüchtern und zu behindern. Nach einer Reihe von „Personalienfeststellungen“ und Schikanen gegen solidarische BürgerInnen, die sich dem Lager der afghanischen Flüchtlinge nähern oder von ihm weggehen, wurde am Morgen des 15. April auf einer Hauptstraße der Stadt ein Situation inszeniert, die zeigt, wie unkontrolliert und willkürlich die Polizei handeln kann.

In einer Aktion, die jeder Antiterror-Einheit Ehre machen würde, und vor den Augen der erschrockenen vorbeifahrenden Autofahrer haben zwei Streifenwagen das Auto der Journalistin Salinia Stroux, Mitglied im Netzwerk zur Unterstützung von Flüchtlingen und MigrantInnen und der Bewegung für die Durchsetzung der Rechte der Flüchtlinge in Patras

von beiden Seite eingekeilt und gezwungen, mitten auf der Straße zu halten. Aggressive Polizisten durchsuchten das Auto, führten eine Personalienkontrolle durch und drohten der Fahrerin: „Du solltest vorsichtig sein!“

Dieses Ereignis zeigt sehr deutlich, dass die Polizei sich vorgenommen hat, die Flüchtlinge aus der Stadt zu jagen. Ziel der Aktion sind die Solidaritätsbewegung und alle, die Widerstand gegen die barbarische Lebensbedingungen der Flüchtlinge leisten und praktische Solidarität mit Flüchtlingen zeigen.

Aber sie irren sich, wenn sie glauben, dass sie uns mit solchen Praktiken ängstigen werden und dass sie dadurch die Solidaritätsbewegung stoppen können für diese Menschen, die aus ihren Ländern aufgrund von Krieg, Gewalt und Armut fliehen mussten und jetzt in Griechenland mit einer neuen Barbarei konfrontiert sind.

Solange die Flüchtlinge hier als Menschen ohne Rechte behandelt werden, solange ihre Asylanträge nicht positiv beschieden werden, solange sie an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und solange die Regierung den Weg der Kriminalisierung, Terrorisierung und der Razzien wählt, werden wir an ihrer Seite stehen und fordern:

- Asyl, Wohnungen und Gesundheitsversorgung für die Flüchtlinge!
- Schluss mit den Razzien gegen die Flüchtlinge in Patras und den Festnahmen und der Haft in den Gefängnissen von Evros!
- Schließung aller Lager und stattdessen Häuser, wo die Neuankommenden wohnen und Zugang zur Gesellschaft haben!
- Abschaffung des Rückübernahmeabkommens zwischen Griechenland und der Türkei!
- Weg mit dem Dublin-II-Abkommen!

**Netzwerk der Solidarität für die Flüchtlinge und MigrantInnen
Athen am 15.4.2008**